

Die größte Katastrophe auf Erden - oder: Wenn Gott mal wieder Billard spielt

1. Prolog

Vor 160 Millionen Jahren,
Das zeigen Computer-Simulationen,
Ist der Welt Schreckliches widerfahren,
In des Sonnensystems entlegensten Zonen.

Dort im Gürtel, von Planeten gemieden,
Wo Steine kreisen und Staub und viel Schrott,
Kollidierten zwei riesige Asteroiden,
War's Zufall oder war's ein Impuls von Gott?

Durch den gewaltigen Crash zerbrachen die Steine,
Doch darin lag ja eben die Tücke,
Es entstanden 140.000 kleine
Und etwa 300 große Bruchstücke.

Letztere bergen die größten Gefahren,
Denn einer dieser Klumpen, ganz ungebeten,
Nahm vor 65 Millionen Jahren
Direktkurs auf unseren Planeten.

Die Auswirkungen, sie waren fatal,
Es war wohl die größte Katastrophe auf Erden,
Es geschah auch nicht zum ersten Mal
Und soll hier nun beschrieben werden:

2. Apokalypse

Der Riesenbrocken - 15 Kilometer breit,
Drang in die Atmosphäre als Feuerball,
Mit der 20-fachen Geschwindigkeit
Einer Gewehrku­gel kam er schließlich zu Fall.

Seine Explosionsenergie - und das ist wahr,
Als er sich in Mexiko in die Erde grub,
So stark wie eine Milliarde Hiroshima,
Hinterließ den Krater Chicxulub.

Reste dieses Kraters aus vergangener Zeit,
Allein die Vorstellung ist der reinste Wahn,
20 Kilometer tief und 300 breit,
Kann man heute noch sehen auf Yucatan.

Über 1000 Kilometer um diese Stelle,
Davon hat man vielleicht schon gehört,
Hat die gewaltige Druckwelle
Augenblicklich sämtliches Leben zerstört.

Doch jetzt beginnt erst der fatale Lauf,
Kurz nachdem der Komet auf die Erde fällt,
Türmt ein Giganten-Tsunami sich auf
Und überflutet die halbe Welt.

Der Aufprall schleudert auch Steine, die rauchen
Und kilometerweit durch die Lüfte fegen,
Die Welt in ein gigantisches Feuermeer tauchen,
Durch vier Tage dauernden Trümmerregen.

Bis in die Atmosphäre wehen Staub und Sand,
Verdunkeln die Sonne ein ganzes Jahr,
Eine dicke Staubschicht bedeckt jetzt das Land,
Eisiger Winter wo wohlige Wärme war.

Fast alle Pflanzen sterben und die Pflanzenfresser,
Auch für das Meeresplankton ist Licht essentiell,
Den Fleischfressern geht es bald auch nicht besser,
Denn die Nahrungsketten zerbrechen schnell.

Die Wucht des Impacts lässt Kontinente brechen,
Die Erde tut sich auf und Vulkane spucken,
Treibhausgase Flora und Fauna schwächen,
Saurer Regen rieselt auf letztes Zucken.

3. Epilog

Alle Tiere über 20 Kilo gingen ein,
Kein Dino entkam dem großen Töten,
Die Überlebenden, die waren klein,
Eidechsen, Schlangen, ein paar Vögel und Kröten.

Drei Viertel des Lebens wurden ausradiert,
Aber dennoch konnte es wieder siegen,
Die Natur hat auch dieses Mal regeneriert,
Denn das Leben selbst ist nicht tot zu kriegen.

Nicht nur Zerstörer, nein auch Erzeuger
War des Asteroiden fataler Flug,
Denn nun beginnt die Ära der Säuger
Und so auch des Menschen Siegeszug.

Gestattet, dass ich hier zusammenfasse:

Es ist makaber und es amüsiert,

Dass die Existenz der menschlichen Rasse,

Auf dem größten Grab der Geschichte basiert.

Die Gruppe der Saurier lag auf der Bahre,

Hatte 130 Millionen Jahre regiert,

Homo sapiens gibt's erst ein paar tausend Jahre

Und hat doch die Erde schon fast ruiniert.

Kann so etwas nochmals geschehen auf Erden?

Können Kometen stets wieder einschlagen?

Mehr als 20.000 können gefährlich werden,

Es kommt - nur wann, das kann keiner sagen.

Vielleicht schon bald, oh Gott behüte!

Wenn ER aus Langeweile wieder Billard spielt

Und dann in seiner so großen Güte

Mal wieder auf die Erde zielt.

© **Pedda/gog 08.08.2012**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)